

Heims, mit den Nichtfachleuten umzuspringen, die ihm den Beifall sichern; er ist einer der wenigen, die sich ernsthaft mit der Siedlerfrage beschäftigt haben. Der Fuß, der sein Lebenlang Asphalt getreten habe, sagt er, werde niemals in Ackerfurchen zu gehen lernen. Das, was wir tun müßten, sei, den Industriestaat zum Agrarstaat zurückzubilden; dazu werde uns der Friedensvertrag mit der Entente schon zwingen. Es sei aber unmöglich, den heutigen Fabrikarbeiter zu einem Bauern zu machen. Das müsse schon in frühester Jugend beginnen. Die einzige Möglichkeit, in der Siedlersache zu einem guten Ergebnis zu kommen, sei daher die Verpflanzung von Kindern auf das Land. Alle die großstädtischen verwaisten und verlassenen Kinder, die heutzutage zu schlechten Handwerkern erzogen würden und dann der Fabrik anheim fielen, müßten jetzt, natürlich unter Aufsicht staatlicher Pfleger, in einzelne Bauernhäuser verteilt werden. Mit außerordentlicher Spannung folgte das Haus den Ausführungen des alten Praktikus. Zum erstenmal seit langer Zeit hat man in der Halle der Schwäger etwas von einem wirklich arbeitenden Geist verspürt.

Schwarz-Rot-Gold

Weimar, 2. Juli

Schwarz ist unsere Zukunft, rot unsere Gegenwart, golden war die Vergangenheit. Das ist die Symbolik, die über Jahr und Tag wohl auch der letzte Deutsche in unseren neuen Reichsfarben erkennen wird. Noch sind sie es nicht. Erst morgen wird die entscheidende namentliche Abstimmung sie festlegen. Die Handelsflagge auf See aber soll ein Mischling werden. Die